

# Kreisschülervertretung möchte mehr mitreden

Forderung nach mehr Gehör – Plakataktion vor den Ferien – Kümmert sich um Sorgen der Schüler

Von Lars Tenorth

■ **Kreis Neuwied.** Nach den Ferien, die noch mehr als zwei Wochen andauern, möchte die Kreisschülervertretung Neuwied unbedingt bekannter werden. Ihr Ziel ist es, mehr Gehör zu finden und mehr Mitspracherecht zu bekommen: „Wir sind sehr gewillt, die Interessen der Schüler gegenüber der Politik zu vertreten“, erklärt Cedrik Zander, Vorstandsmitglied der Kreisschülervertretung (Kreis-SV) Neuwied. Die ersten Aktionen, um mehr auf sich aufmerksam zu machen und etwas voranzutreiben, hat die Kreisschülervertretung, die gewählte Vertretung für rund 20 000 Schüler im Landkreis, bereits in der jüngeren Vergangenheit unternommen.

Als zum letzten Mal vor den Ferien die Kreisschülervertretung im Jugendzentrum Big House in Neuwied tagte, ging es nicht nur darum, den Austausch zwischen Schülervertretern zu fördern und Probleme zu erkennen. Denn darüber hinaus gab die Kreis-SV auch Plakate an die Schülervertreter der einzelnen Bildungseinrichtungen aus, damit diese an den Schulen aufgehängt werden: „Durch diese Plakataktion, welche wir als Kreis-SV geplant haben, werden wir die Schülerinnen und Schüler nicht nur aktiv angespro-

## Kontaktaufnahme

Wer sich an die Kreisschülervertretung (Kreis-SV) Neuwied wenden möchte, hat dazu verschiedene Möglichkeiten. Auf Instagram ist die Kreis-SV unter [krsv.neuwied](#) vertreten, auf Facebook mit dem gleichen Namen. Weiterhin ist die Vertretung per E-Mail erreichbar an [krsv-nr@lsvrlp.de](mailto:krsv-nr@lsvrlp.de). Mit den Schülern tauscht sich die Kreis-SV in der Regel per WhatsApp aus, erklärt Kreisvorstandsmitglied Cedrik Zander. *ten*



**Jule Kresin (von links), Joshua Noll, Cedrik Zander und Miriam Faust, alle Vorstandsmitglieder der Kreisschülervertretung Neuwied (Kreis-SV), möchten den Austausch mit den Schülern intensivieren und mehr an Entscheidungsprozessen beteiligt werden.**

Foto: Kreisschülervertretung Neuwied

chen und informiert, sondern auch zum Mitmachen angeregt – sowohl in den Vertretungen der Schulen als auch hier auf Kreisebene“, erklärte Zander damals in einer Pressemitteilung.

Im vergangenen Schuljahr, so heißt es weiter, stand die Vernetzung mit Institutionen mit Schulbezug wie die Schulaufsicht, dem Schulträger und die Parteien im Mittelpunkt. Weiterhin soll nun im kommenden Schuljahr die Basisarbeit an den Schulen noch mehr professionalisiert und verbessert werden, teilt die Kreis-SV mit. Nun ist die Kreis-SV gespannt, welchen Effekt die Plakataktion nach den Ferien haben wird.

Die Vorstandsmitglieder möchten einen engen Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern im Kreis pflegen, um besonders auf Probleme aufmerksam zu machen und Lösungen zu finden. Ein größeres Thema war etwa während der schwierigen Corona-Phase die

mentale Gesundheit der Heranwachsenden. „Da hat man während Corona gemerkt, dass die Psyche stark gelitten hat unter den sozialen Einschränkungen“, betont Joshua Noll aus Waldbreitbach, Vorstandsmitglied der Kreis-SV. Er fügt hinzu, dass diese viele Freundschaften negativ beeinflussten, dazu führte die Kreis-SV viele Gespräche. Inzwischen hat sich die Corona-Maßnahmenlage verändert, Noll zeigt sich erleichtert, denn positive Entwicklungen stellen sich ein: „Es hat sich mittlerweile deutlich verbessert, die mentale Gesundheit geht wieder bergauf.“ Wenn Schüler Hilfe benötigen, verweist die Kreis-SV hierbei gern auf die Nummer gegen Kummer und den Kinderschutzbund Neuwied.

Ein weiteres großes Thema ist, Menstruationsprodukte kostenfrei in Schulen zur Verfügung zu stellen. Hier sind schon einige Fortschritte erzielt worden. Noll zeigt

sich zuversichtlich, dass das Projekt bald erfolgreich umgesetzt ist.

Auch macht sich die Kreis-SV Gedanken um bauliche Mängel an Schulen – Stichwort Investitionsstau. Als positives Beispiel nennt Zander trotz Verzögerung die Sanierung der Sporthalle in Raubach (die RZ berichtete).

Dem Kreis-SV ist es sehr wichtig, dass sich die Mädchen und Jungen in ihrer Schule wohlfühlen: „Die Klassenräume sollten so angenehm wie möglich gestaltet sein“, sagt der Waldbreitbacher Noll. Öfter erhalten die Vorstandsmitglieder Fotos von kaputten Rollläden, Waschbecken oder Steckdosen ohne Verkleidung, die gefährlich sein können. Er lobt in dem Kontext die Realschule plus in Waldbreitbach: „Die einzelnen Klassen sind sehr gut saniert und offen gestaltet.“ Kritik würden einzelne Schüler der Integrierten Gesamtschule Neuwied (IGS) üben, sagt Noll: „Da sprechen die Schü-

ler von einer erdrückenden Atmosphäre.“

Vertreter der Kreis-SV sitzen inzwischen auch im Schulträgersausschuss des Landkreises, um auf Missstände hinweisen zu können. Doch sie fordern noch mehr Mitspracherecht ein: „Generell würden wir uns freuen, wenn wir von der Politik noch intensiver eingebunden werden. Es finden relativ viele Veranstaltungen an den Schulen statt, wo wir noch gar nicht berücksichtigt werden“, unterstreicht Zander. Die Kreis-SV erhofft sich weiterhin, dass er bei der Beratung und Entscheidungsfindung schon „ab Punkt null“ mitbeteiligt wird und nicht erst, wenn die Entscheidung feststeht, so Zander. Zudem wünscht er sich ein höheres Budget. Das gewährte Budget von der Landesschülervertretung lässt laut Vorstandsmitglied Zander nicht viel Spielraum: „Uns fehlt Geld für Material, oder um Räume anzumieten.“